

färbung durch blausäurehaltige Wässer nicht auffallend stärker erschienen als bei andern aromatischen. Bei *Aq. Menth. crisp.* war sie in der That viel auffallender und schneller eintretend. B.

### Ueber Hippursäure, Benzoësäure und Leimzucker.

Dessaigue löste Hippursäure in kochender Salzsäure, worauf sie beim Erkalten unverändert wieder auskrystallisirte; beim längeren Kochen aber zersetzte sie sich und gab Benzoësäure. Wird dann die Flüssigkeit filtrirt und eingedampft, so giebt sie prismatische, saure, stickstoffhaltige Krystalle, welche Salzsäure chemisch gebunden enthalten. Beim Sättigen dieser Krystalle mit kohlensaurem Natron erhielt der Verfasser neue Krystalle einer zuckerartigen, stickstoffhaltigen Substanz, welche ganz mit dem Leimzucker übereinstimmte. 100 Theile Hippursäure gaben 67,49 wasserfreie Benzoësäure und 59,08 der salzsauren Leimzuckerverbindung. Ueberschüssiges Kali oder Natron längere Zeit mit Hippursäure gekocht, bilden ein benzoësaures Alkali und Leimzucker. Künstlich liess sich die Hippursäure aus Benzoësäure und Leimzucker nicht darstellen. (*Compt. rend. XXI. Pharm. Centrbl. No. 8. 1846.*)

B.

### Ueber das Vorkommen der Buttersäure.

Döbereiner bestätigt das von Redtenbacher entdeckte Vorkommen der Buttersäure in der *Siliquea dulcis*, so wie die von Pelouze und Gélis wahrgenommene Erzeugung derselben aus Zucker oder Milchsäure durch Casein u. s. w. bei Wiederholung der Experimente und erhielt genau die von obigen Chemikern angezeigten Resultate, nur nahm er wahr, dass die Ceratobuttersäure weniger in Wasser löslich ist, als die aus Zucker dargestellte Pelouze'sche Säure, woran vielleicht die Gegenwart eines ätherischen Oels Schuld ist. Die Ansäuerung des Wassers mit Schwefelsäure hält Döbereiner für überflüssig, weil er sich überzeigte, dass das (aus kryst. Zucker, Gerbsäure und einer pektinartigen Substanz bestehende) *Extractum siliquae dulcis* keine Spur von irgend einem Butyrat enthält.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass sich die Buttersäure in mehrern andern Pflanzenkörpern, wie z. B. in dem *Che-nopodium Vulvaria*, in Trommsdorff's *Filicin*, in den Dat-